

Liebe Mitglieder des Forums Justizgeschichte,

in wenigen Tagen treffen wir uns zu unserer 17. Tagung in Wustrau. 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich angemeldet. Ich freue mich auf spannende Vorträge und intensive Diskussionen zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten vor einem Vierteljahrhundert und zur weiteren Arbeit im Forum Justizgeschichte.

Hier noch einige Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen und Publikationen.

Whistleblower-Preis 2015: 16. Oktober, 19.30 Uhr Bürgersaal, Rathaus Karlsruhe

Die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) und die deutsche Sektion der internationalen Juristenorganisation IALANA (Juristen und Juristinnen gegen atomare, biologische und chemische Waffen) vergeben alle zwei Jahre den Whistleblower-Preis. Im Jahr 2015 werden ausgezeichnet:

- der ehemalige US-amerikanische Drohnenpilot Brandon Bryant für seine Berichte über den Drohnenkrieg, unter anderem zur zentralen Funktion der Relaisstation und des "Air and Space OPs Center (AOC)" in der US-Air-Base Ramstein (Rheinland-Pfalz).
- der Molekularbiologe Prof. Gilles-Eric Séralini von der Universität Caen (Normandie/Frankreich) für den Nachweis der Giftigkeit und die tumorauslösende Wirkung des weltweit am häufigsten verwendeten Herbizids, des Glyphosat-basierten "Roundup".
- posthum der im Nationalsozialismus verfolgte deutsch-französische Physiker Dr. Léon Gruenbaum (1934-2004) für seinen Protest gegen rassistische und NS-affine Äußerungen NS-belasteter Leitungspersonen am Kernforschungszentrum Karlsruhe, der zu seiner Entlassung führte.

Der Preis wird am Freitag, 16. Oktober 2015 um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses zu Karlsruhe verliehen. Weitere Informationen über RiBVerwG Dr. Dieter Deiseroth, Mitglied der Jury des Whistleblower-Preises sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forums Justizgeschichte: 0173-8159742 oder: <http://neu.vdw-ev.de/>

Georg Schumann (1886-1945): Kommunist - Widerstandskämpfer - Erinnerungsfigur, Gedenkstätte Münchner Platz, Dresden, 24. September 2015, 19 Uhr

Nach einem Todesurteil des Volksgerichtshofs am 21. November 1944 wurde Georg Schumann wegen "Vorbereitung zum Hochverrat, Feindbegünstigung und Wehrkraftzersetzung" am 11. Januar 1945 am Münchner Platz hingerichtet. Aus diesem Anlass diskutieren die Leiterin der Gedenkstätte, Dr. Birgit Sack, Dr. Carsten Voigt (Leipzig) sowie Dr. Mike Schmeitzner (Dresden) über Schumanns Rolle in den Auseinandersetzungen innerhalb der KPD vor 1933, seine Verfolgung und seine Widerstandstätigkeit während der NS-Diktatur und die Funktion des Leipziger Kommunisten im Gedenkkonzept der SED, insbesondere in der damaligen "Mahn- und Gedenkstätte des antifaschistischen Widerstandskampfes" an der TU Dresden. Ort ist der Veranstaltungsraum der Gedenkstätte am Münchner Platz 3, 01187 Dresden. Der Eintritt ist frei.

Tagung zu Justizakten in Recklinghausen verschoben auf März 2016!

Kurzbericht: Claus-Dieter Klein und Helmut Kramer im Gespräch, Wolfenbüttel, 3. September 2015

Anfang September sprachen der Dipl.-Psychologe Claus-Dieter Klein und RiOLG i.R. Dr. Helmut Kramer im Gartensaal des Lessinghauses zum Thema "Lessing, Fritz Bauer und die Ermordung des letzten Helmstedter Juden". Die vom Forum Justizgeschichte gemeinsam mit der Herzog August Bibliothek ausgerichtete Veranstaltung war mit etwa 50 Besucherinnen und Besuchern sehr gut besucht.

Für Claus-Dieter Klein, dessen Großvater Moritz Klein am 19. Dezember 1942 in Wolfenbüttel hingerichtet wurde, ist es bis heute nicht einfach, öffentlich über seine Familiengeschichte zu reden. Lange war das Schicksal des Großvaters ein Familiengeheimnis. Vor einigen Jahren konnte er die Dokumente im Besitz seiner Mutter erstmals sichten. Sie geben Aufschluss über den sehr wahrscheinlich nach verschärften Vernehmungen bei der Gestapo in die Welt gesetzten Vorwurf der "Rassenschande" ebenso wie die quälenden Auseinandersetzungen um eine wenigstens teilweise Rehabilitierung von Moritz Klein nach 1945 und die Gestaltung einer würdigen Grabstelle. Helmut Kramer ergänzte die sehr persönliche Perspektive von Klein mit Erläuterungen zur handwerklichen Perfidie der beteiligten NS-Richter, die darauf aus gewesen seien, Moritz Klein mit juristischen Mitteln zu vernichten. Auch die Situation in der Gedenkstätte Wolfenbüttel kam zur Sprache. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf Helmut Kramers Texte in der Zeitschrift Ossietzky, zuletzt Das Gräberfeld 13 a Ein Lehrstück (Heft 18/2014)

[<http://www.ossietzky.net/18-2014>

<<http://www.ossietzky.net/18-2014&textfile=2801>> &textfile=2801] sowie seine vier Beiträge im Jahrgang 2012 von Ossietzky (Hefte 8, 9, 12, 13).

Claus-Dieter Klein sagte im Gespräch, er sei im Nachhinein froh, dass ihn seine Eltern vor der schrecklichen familiären Vorgeschichte geschützt hätten. Mittlerweile setzt er sich mit dem Tod seines Großvaters seit Jahren auseinander und trägt das Puzzle dieses Justizmordes Stück für Stück zusammen. Mehr als 280 Dokumente hat Klein mittlerweile zusammengetragen und er ist, wie die anderen Enkel von NS-Verfolgten, die sogenannte "Dritte Generation", auf die Unterstützung staatlicher Stellen dabei angewiesen.

Freundliche Grüße
Ralf Oberndörfer